

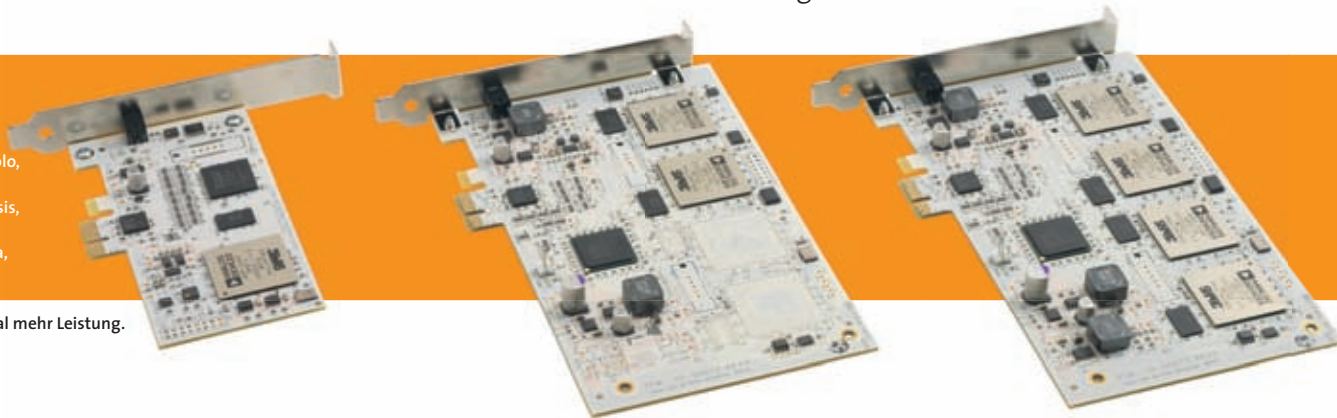
Test: Universal Audio UAD-2

von Boris Pipiorke

Das Warten hat ein Ende. Die zweite Generation der inzwischen Kultstatus besitzenden DSP-Karte von Universal Audio ist lieferbar und wurde von uns einem ersten Test unterzogen.

Eckdaten:

- DSP-Karten-System in verschiedenen Varianten
- Hardware-Ausprägungen: Solo, Duo, Quad
- Software-Ausprägungen: Basis, Flexi, Nevana
- Plattform: Windows XP/Vista, OS X



Dreimal UAD-2, dreimal mehr Leistung.



UAD-2

Hersteller: Universal Audio
Web: www.uaudio.com
Vertrieb: www.sea-vertrieb.de
Preise:

- UAD-2 Solo: 544 Euro;
- UAD-2 Solo Flexi: 875 Euro;
- UAD-2 Nevana 32: 757 Euro
- UAD-2 Duo: 979 Euro
- UAD-2 Duo Flexi: 1284 Euro
- UAD-2 Nevana 64: 1634 Euro
- UAD-2 Quad: 1634 Euro
- UAD-2 Quad Flexi: 1947 Euro
- UAD-2 Nevana 128: 2182 Euro

- ▲ sehr großer Leistungszuwachs im Vergleich zur UAD-1
- ▲ ständig wachsende Auswahl an Plug-ins
- ▲ hochwertige Klangqualität der Plug-ins
- ▲ weitreichende Kaskadierbarkeit
- ▼ noch fehlende RTAS-Unterstützung

Bewertung



Beat

Spekulationen und Gerüchte zum Nachfolgeprodukt der UAD-1 gab es schon in mehreren Anläufen und mit den phantasievollsten Ausprägungen. Jetzt ist es endlich soweit, Universal Audio stellt nach sieben erfolgreichen Jahren Produktion der UAD-1 den Nachfolger UAD-2 vor und trumpft gleich mit drei Modellausprägungen und sofortiger Lieferbarkeit auf. Neben neuer DSP-Karten-Hardware wurden auch weitere Plug-ins vorgestellt oder teilweise zumindest angedeutet – dies könnte also ein spannender Winter mit vielversprechenden und neuartigen UAD-Anwendungen werden.

Historie

Die UAD-1-Karte schrieb eine Erfolgsstory. Schwer begehrte und klanglich hochwertige Audio-Hardware-Produkte wurden in einer beeindruckenden Qualität als Plug-ins emuliert und sind somit seit einigen Jahren aus manchen Produktionen auf digitaler Basis nicht mehr wegzudenken. Die im Jahr 2008 fast schon antike Rechenleistung der UAD-1 limitiert die gleichzeitige Verfügbarkeit der attraktiven Plug-ins mittlerweile und weckt bei umtriebigen Anwendern immer öfter den Wunsch nach mehr Leistung. Kein Wunder: Gerade die neueren UAD-Plug-ins, wie zum Beispiel die Neve-Emulationen, sind recht leistungshungrig. Dieser Ressourcenmangel heizte die Spekulationen natürlich mit an und soll sich nun mit der zweiten UAD-Generation auflösen.

Generation UAD-2

Nun ist sie also da, die zweite und erheblich leistungsstärkere Generation – in gleich drei Ausführungen mit unterschiedlichen DSP-Leistungen. Die kleinste Ausführung bietet

durchschnittlich die 2,5fache Leistung der UAD-1-Karte. Beim Quad-Modell wird folglich die zehnfache Leistung einer UAD-1 geboten.

Shark-Prozessoren von Analog Devices sorgen für den Leistungszuwachs bei allen UAD-2-Kartenvarianten, wobei die Bezeichnung Solo, Duo und Quad für die Anzahl der jeweils verwendeten Prozessoren steht. Da ein Prozessorwechsel stattgefunden hat, war beziehungsweise ist eine sehr aufwändige und zeitintensive Software-Portierung aller UAD-1-Plug-ins notwendig, die aber bis Ende dieses Jahres abgeschlossen sein soll. Folglich sind aktuell noch nicht alle UAD-1-Plug-ins mit der neuen Kartengeneration verwendbar, dazu zählen unter anderem das „Roland RE-201 Bandecho“ und der „SPL Transient Designer“. Das Nigel-Plug-in wird hingegen nicht auf die UAD-2 portiert, ist aber weiterhin mit der UAD-1 auch mit neuester Software verwendbar.

Bis zu vier unterschiedliche UAD-2-Karten lassen sich in einem Rechner kombinieren,

wobei der Anwender grundsätzlich einen Computer mit PCI-Express-Slots benötigt. Falls man zusätzlich noch ein paar UAD-1-Karten „übrig“ hat, können bis zu vier davon zeitgleich mit vier UAD-2-Karten in einem Rechner betrieben werden.

Neue Erweiterungen

Mit der Firma Moog steigt eine weitere Analog-Ikone ins UAD-Geschäft ein und bereichert die DSP-Plattform mit einem Multimode-Filter-Plug-in in Stereo (inklusive LFO, Verzerrerstufe und Hüllkurvenverfolger), das sich die Emulation des Moog-Filters zur Aufgabe gemacht hat. Das Programm läuft seit Version 5.1 der kürzlich erschienenen UAD-Software und nähert sich klanglich dem Referenzfilter analoger Zeiten auf eine überzeugende Art und Weise an. Selten hat eine digitale Filteremulation so viel analoges Leben erzeugt.

Die Verzerrungsmöglichkeiten sind dem Audioeingang des Minimooq entnommen

Das Moog-Filter ...

... lässt natürlich Spekulationen über weitere Emulationen analoger Klang-erzeugung aufkommen. Im empfehlenswerten UAD-2-Trailer-Video wird dieses Thema zumindest kurz angedeutet. Ein weiteres Zukunftsthema sind die Impuls-Plug-ins. Konkreter wird das Video bei den Nennungen der Firma Empirical Labs mit einer Fatso-Emulation, dem Equalizer der legendären Harrison-Konsole, den Little Labs IBP und dem Valley-People-Equalizer, -Kompressoren und -Gates. Wann die genannten Produkte veröffentlicht werden, ist terminlich noch nicht definiert.



Das neue Moog-Filter-Plug-in vereint die Möglichkeiten mehrerer Moog-Produkten.

Wechselzeit

Registrierte UAD-1-Besitzer können die Lizenzen ihrer bereits erworbenen Plug-ins auf das UAD-2-System übertragen. Dieser Schritt ist bis Ende 2008 kostenlos und ermöglicht das Benutzen aller erworbenen Plug-ins sowohl auf der alten als auch auf der neuen UAD, wenn beide Karten in einem System verwendet werden. Im Falle eines Verkaufs der UAD-1 oder beim Einsatz in einem anderen Rechner sind nur noch die „Mix Essentials II“ verfügbar, dazu zählen 1176SE, Pultec EQP-1A, RealVerb Pro sowie CS-1. Ab 2009 kostet das Übertragen der Lizenzen mit Ausnahme der Mix Essentials 25 US-Dollar pro Plug-in, wobei als Maximalsumme 250 US-Dollar anfallen. Es können nur alle Plug-ins gleichzeitig übertragen werden.

Universal Audio lockt die eigenen Kunden mit weiteren Angeboten und erklärt dadurch den Rest des Jahres 2008 zur sehr attraktiven Wechselzeit. So werden der Kauf und die Registrierung jeder neuen UAD-2-Karte bis Ende 2008 mit Gutscheinen belohnt. Erwirbt man beispielsweise eine Solo-Karte, so erhält man einen Gutschein in Höhe von 100 US-Dollar für den Einkauf im Online-Shop. Für eine Duo werden 150, für eine Quad 250 US-Dollar gutgeschrieben. Beim Kauf von mehreren Karten vervielfacht sich dann der Wert der Gutscheine.

Um so gut wie jeden Konfigurationswunsch zu befriedigen, werden alle drei Hardware-Varianten in jeweils drei Software-Paketen angeboten. Neben den bereits angesprochenen Hardware-Gutscheinen liegen diesen drei Paketen die nachfolgend genannten Software-Gutscheine bei, die zum Einkauf weiterer Plug-ins einladen.

- Basis mit Mix Essentials II (50 US-Dollar)
- Flexi (500 US-Dollar)
- Nevana (100 US-Dollar)

und klingen entsprechend organisch und lebendig. Auch der Hüllkurvenverfolger hat uns mit seinem musikalischen Ansprechen auf zugeführte Audiosignale begeistert. Aus dem Voyager wurde die Space-/Offset-Funktion entliehen.

Das Plug-in greift attraktive Möglichkeiten und charismatische Klangeigenschaften diverser Moog-Produkte äußerst authentisch auf, angefangen beim Moog Modular, über den Minimoog bis hin zu Moogerfooger- und Voyager-Elementen. Das Filter eignet sich bestens als kreatives Werkzeug zum Verdelen oder Aufräumen von digitalen Signalen, die nach der Behandlung mit dem Plug-in eine andere Wertigkeit erhalten und eine gewisse Lebendigkeit besitzen. Einen solchen Eindruck erhält man sonst meist nur von analoger Hardware. Im Moment läuft das Filter nur mit der UAD-1-Karte, ein kostenloses Update auf UAD-2 folgt laut Hersteller sehr bald.

Praxis

UAD-1-Besitzer kennen bereits das Vorgehen bei der Installation, die sich auch bei der UAD-2 als problemlos herausstellt. An einer VST-beziehungsweise AU-Schnittstelle laufen die Plug-ins bereits, RTAS soll in einem baldigen Update unterstützt werden. Ab der neuen Software-Version 5.0 werden auch neue Trei-

ber verwendet, die auch mit der UAD-1-Karte funktionieren und zum Beispiel den Anforderungen der aktuellen Multicore-Rechner gerecht werden.

Die UAD-Software an sich bietet einige neue Möglichkeiten und wurde optisch modernisiert. Zu den Neuerungen zählt ein Modus für den Live-Monitor-Betrieb, bei dem mit geringer Latenz ein Abhören des DSP-gespeisten Signals möglich ist. Mit der neuen „Session“ Map kann man vorhandene Sessions automatisch auf andere Rechner übertragen. So kann zum Beispiel ein ehemaliger PC- und UAD-1-Anwender seine alten Songs direkt auf Mac und UAD-2 übertragen. Schön ist außerdem die neue Copy-&-Paste-Funktion, mit der sich Einstellungen zwischen Plug-in-Instanzen kopieren lassen.

Positiv fallen die Optimierungsunterschiede beim Portieren von UAD-1 auf UAD-2 auf. Die leistungshungrigen Neve-Plug-ins profitieren von den neuen Shark-Prozessoren. Bei diesen kann man statt des durchschnittlichen Beschleunigungsfaktors von 2,5 fast von einem bis zu fünffachen Leistungsschub ausgehen, was die mehrfache Verwendbarkeit der Neve-Plug-ins ermöglicht und zahlreiche Anwender freuen dürfte. Andere Plug-ins, wie zum Beispiel der Cambridge-Equalizer, sind hingegen auf der UAD-2-Plattform kaum schneller als auf einer UAD-1.



Die neue Fußleiste aller UAD-Plug-ins ermöglicht neue Funktionen.



Die UAD-Software bietet einige neue Möglichkeiten und wurde optisch modernisiert.

Fazit

Universal Audio läutet mit der UAD-2 eine neue DSP-Karten-Generation ein, die durch wesentliche Fortschritte gegenüber der UAD-1-Generation glänzt. Besonders der immense Zuwachs der DSP-Rechenleistung dürfte für die meisten Anwender einen Segen darstellen. Endlich kann man nun auch in gewünschter Quantität auf die hochwertige UAD-Plug-in-Qualität zurückgreifen und die Highlights der Geschichte der Audioeffekte der letzten 50 Jahre in der digitalen Welt in gewünschter Bandbreite einsetzen. Dieser Leistungsschub verschafft dem Rechner genug Luft für native Plug-ins, die es so nicht für DSP-Karten gibt, und erweitert dadurch die Gesamtleistung eines modernen Audiorechners nachhaltig. Spannend werden die nächsten Wochen und Monate, die dem Anwender neue Plug-ins bescheren werden, wobei neue Kooperationspartner wie Harrison und Little Labs den UAD-Ring betreten. Somit gewinnt die Plattform noch mehr an Attraktivität und dürfte viele Anhänger zum Kauf der UAD-2 stimulieren.

Die verschiedenen Produktausprägungen machen die UAD-2-Karte auch für die unterschiedlichste Anwendergruppen interessant und erlauben den Zugang schon für knapp unter 500 Euro. Somit hat Universal Audio strategisch als auch technisch alles richtig gemacht und den Zeitsprung zur Generation 2 erfolgreich gemeistert. ■

Alternative

TC PowerCore
Preis: ab knapp 590 Euro
www.tcelectronic.com